

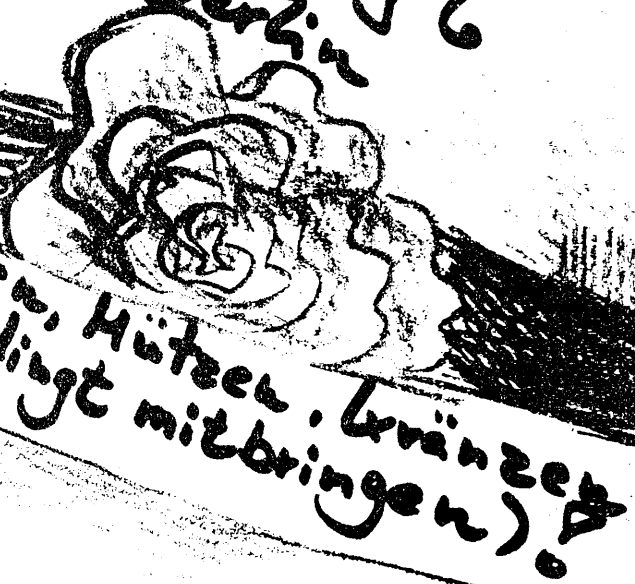
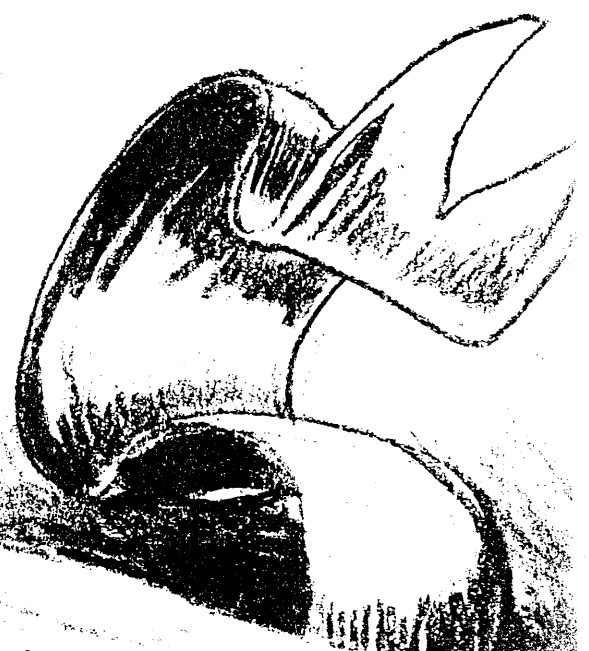
Wir möchten
mit Euch feiern!

60 Jahre Frauenabteilung B.R. Phoenix

am: 11. 11. 94
um: 19⁰⁰
im: B.R. Phoenix
Bootschowsweg 6
13599 Berlin

mit hässlichen
aller Art (bitte unbedingt mitbringen)!

Hüten, Hüten, Kränzen



Die Tischregeln des heutigen Abends

§ 1

Jeder hat seine Portion Humor selbst von zu Hause mitzubringen.

§ 2 bis § 5 sind nur nach Ansage gültig!

§ 2

Ohne Hut ist der Aufenthalt im Saal nicht gestattet.

§ 3

Trinken mit Hut bei Strafe verboten.

§ 4

Nur in den Singepausen darf gepuscht werden, aber nicht im Saal.

§ 5

Der Aufenthalt unter den Tischen ist, gleich in welcher Lage, verboten.

Begrüßungslied

(Melodie: Wirtshaus an der Lahn)

Der Phönix wurd' im Deutschen Land
anno dreizehn erstmals genannt.
Und schon seit sechzig Jahren
dürfen, was manch ein Mann bereut,
die Frau'n im Boot mitfahren.

Das Rudern, das ist unser Spaß,
ob Vierer, Barke oder Faß.
Wir haben Wein und Sekt dabei
und auch an Essen fehlt es nicht.
Hoch lebe sie, die Ruderei.

Wenn morgens kommt die Sonne 'raus,
dann rudern wir vom Fest nach Haus.
Wir singen und sind heiter
und wenn dann noch 'ne Sternfahrt ist,
dann rudern wir gleich weiter.

Ob Mosel, Weser, Elbe, Spree,
ob Boden- oder Müggelsee,
wo Wasser ist sind wir zu Haus,
und kommt plötzlich ein Wolkenbruch,
dann holen wir das Ölzeug `raus.

Doch heute bleib'n wir im Verein,
denn auch 'ne Feier muß mal sein.
Ihr habt den Ruf vernommen,
wir hoffen auf ein schönes Fest
und danken Euch für's Kommen.



Vermögensbildung

Wenn Ihr Mann das Trinken doch nicht lassen kann, dann eröffnen Sie zu Hause eine Bar. Solange nur Ihr Mann Gast ist, benötigen Sie dazu keine Konzession. Zweigen Sie vom Kostgeld 160,- DM ab. Davon kaufen sie 12 Flaschen Schnaps.

12 Flaschen ergeben 360 Glas. Ihr Mann zahlt Ihnen 1,50 DM pro Glas. Wenn er sich dranhält wie bisher, nehmen Sie in einem halben Monat 540,- DM ein.

Für 160,- DM kaufen Sie wieder Schnaps und den Rest von 380,- DM bringen Sie auf eine Bank.

Sollte Ihr Mann noch 10 Jahre leben, seinen Schnaps nur bei Ihnen kaufen und dann das Zeitliche segnen, haben Sie einschließlich 5 % Zinsen **118.416,58** DM gespart. Das dürfte Ihnen genügen um die Kinder großzuziehen, sich einen anständigen Mann zu suchen und zu vergessen, daß Sie mit einem Säufer verheiratet waren.

Kameradschaft, die ist lustig

Kameradschaft, die ist lustig, so 'ne Feier die ist schön,
denn da kann man was erleben, ja, da kann man etwas sehn.

Refrain:

Hollahi, hollaho, hollahia, hia, hia, hollahia, hollaho.

Hollahi, hollaho, hollahia, hia, hia, hollaho.

Daß uns gleich beim ersten Verse auch der rechte Rhythmus packt,
schlagen wir jetzt mit der Rechten in der Luft recht schön den Takt.

Um den Takt auch gut zu hören, schlagen munter wir und frisch
mit zur Faust geballten Rechten alle kräftig auf den Tisch.

Weil der Krach euch hat gefallen, macht das selbe noch einmal,
außerdem stampft mit den Füßen alle kräftig auf im Saal.

Mit Abwechslung auf und nieder und das dachte ich mir so:
Bei dem "Hi" die Rechten aufsteh'n, alle Linken bei dem "Ho".

Nun nimmt jeder einen Schlüssel oder sonst auch irgend was,
und dann klopfen wir im Takte alle fröhlich an das Glas.

Alle Stühle jetzt beiseite, oh das muß viel schneller geh'n,
und dann Knie beugen - strecken, das ist prächtig anzuseh'n.

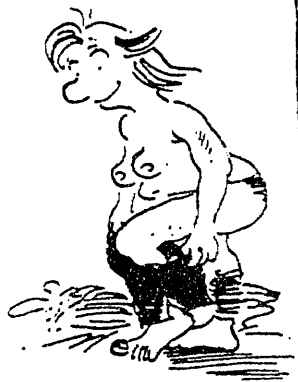
Jetzt steht alles wieder grade, jeder faßt den Nachbarn an,
eingehekkelt jetzt zum Schunkeln, wie der Seemann in dem Kahn.

Nun in diesem Tempo weiter, bis dann wackelt selbst die Wand,
setzt die Arme in Bewegung und klatscht kräftig in die Hand.

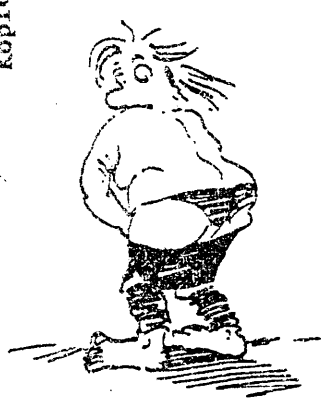
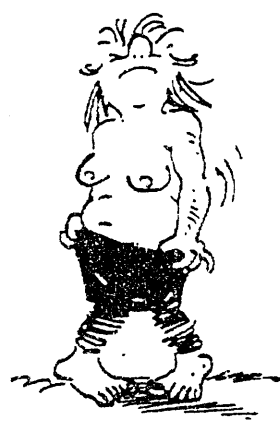
Ach, das war jetzt viel zu ruhig, viel mehr Spaß macht uns der Krach,
drum zum Schluss macht nun ein jeder vom bisher'gen was er mag.

STARTCARTOON

DER MINIROCK IST WIEDER DA



Kopie Bezirkamt Kreuzberg



HOGGI

Männer

So. unnütz wie Unkraut wie Fliegen und Mücken,
so lästig wie Kopfweh und Ziehen im Rücken,
so störend wie Bauchweh und stets' ein Tyrann,
das ist dieser Halbmensch, sein Name ist Mann.

Er steht nur im Weg 'rum, zu nichts zu gebrauchen,
ist immer am Meckern und ständig am Fauchen.
Er ist auf der Erde, ich sag's ohne Hohn,
vom Herrgott die größte Fehlkonstruktion.

Ein Mann wär' doch ohne uns Frauen verloren,
er wär' ja ohne uns nicht mal geboren!
Erst durch unsere Hilfe' wird mit viel Bedacht
so halbwegs ein Mensch aus diesen Schlappschwanz gemacht.

Ein Mann hält sich oft für unwiderstehlich
und glaubt, schon ein Lächeln von ihm macht uns selig.
Stolziert durch die Gegend wie'n Hahn auf dem Mist
und merkt dabei gar nicht, wie dusslig er ist.

Fühl' ich mich unwohl und kann kaum gehen,
weder sitzen noch liegen oder stehen,
denn sagt er: "Komm mach nicht so'n Wind."
doch sitzt ihm ein Pups quer, denn weint' er wie'n Kind

Mit dem Maul sind sie stark, da können sie prahlen,
doch wehe der Zahnarzt bereitet mal Qualen,
dann sind sie doch alle, verzeiht den Vergleich,
wie ein Korb voller Fallobst, so faul und so weich.

Ein Mann ist ganz brauchbar, solange er noch ledig,
da ist er oft schlank und sein Körper athletisch,
da ist er voll Liebe und voller Elan,
kaum ist er verheiratet, wird nichts mehr getan.

Mit Gold und Brillanten tat er Dich beglücken,
das kriegt heut die Freundin, hinter dem Rücken.
Und Du kriegst heut' nur noch - wenn er dran denkt,
zum Geburtstag einen Schnellkochtopf geschenkt.

Als Jüngling wollte er dauernd kosen und küssen,
als Ehemann will er davon nichts mehr wissen.
Verlangst Du Dein Recht, dann wird er gemein:
Er gibt Dir's Gebiß und sagt: "Küß Dich allein."

Und pfeifen sie auch manchmal aus dem allerletzten Loch -
darin sind wir uns einig - wir lieben sie doch!

Märkische Heide

Märkische Heide, märkischer Sand
sind des Märkers Freude, sind sein
Heimatland.

Refrain:

Steige hoch, du roter Adler,
hoch über Sumpf und Sand,
hoch über dunkle Kiefernwälder,
heil dir, mein Brandenburger Land!

Uralte Eichen, dunkler Buchenhain,
grünende Birken stehen am Wiesenrain.

Bauern und Bürger vom märkischen
Geschlecht
hielten stets zur Heimat in märk'scher Treue
fest.

"Hie Brandenburg allwege" sei unser
Losungswort
der Heimat die Treue in allen Zeiten fort.

Alkohol

*wird ja allgemein auch als
Lösungsmittel geschätzt.*

Er löst Probleme,

löst die Zunge,

löst die Ehe,

löst den Führerschein,

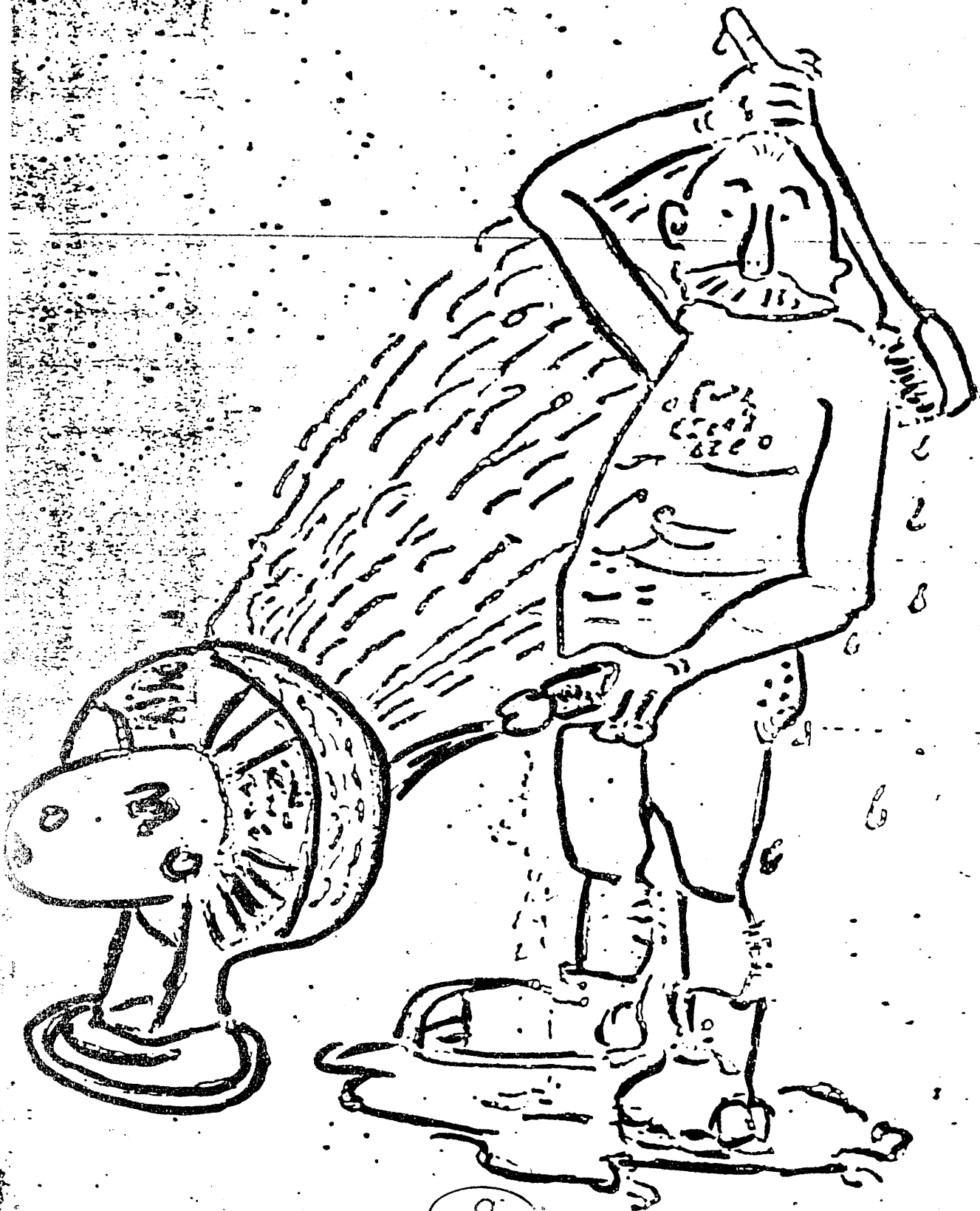
löst das Arbeitsverhältnis.

Es fährt ein Vierer auf der Spree

(Melodie: Wirtshaus an der Lahn)

1. Es fährt ein Vierer auf der Spree,
das Ding ist meistens entzwee,
doch zählt er zu den schwersten,
denn seine prima Mannschaft riemt
bloß immer mal am ersten.
2. Das Boot hat einen Schlagmann auch.
Stampft der hinein mit dickem Bauch,
dann krachen alle Planken;
und geht nicht gleich der Kiel kaputt,
so kann er Gott für danken.
3. Das Boot hat auch 'ne Nummer eins,
das ist das Muster eines Schweins.
Mußt ihn am Steg festbinden,
denn wenn es abends reinigen heißt,
ist er nie aufzufinden.
4. Im Boote Nummer zwei und drei
betreiben höh're Murkserei.
Sehn beide sehr gelehrt aus,
was immer für'n Kommando kommt,
sie führens umgekehrt aus.
5. Das Boot hat auch 'nen Steuermann,
der legt mit voller Dampfkraft an.
Der Kerl wird immer dümmer,
und was am Kahn vielleicht noch ganz,
das splittert er in Trümmer.
6. Sie machen gerne Aufenthalt,
's heißt "Biegen oder Brechen" bald.
So tut es sich geziemen.
Gewöhnlich bricht der Rud'rer erst
und hinterher der Riemen.

WANDERRUDERER DUSCHE



Rund ist ja die ganze Welt - rund der Ring und rund das Geld -
Blatt in eurer Hand - auch das Lied ist darum rund und der Sinn ist
das sieht, daß er keinen Drehwurm kriegt. • Alle unsere Gärten hier - drehen dieses
doch Mar - dieses Fest ist wunderbar. • Seht nur wie der Wirt hier lacht und wie
Trinken, Singen, Lachen, alles soll uns Freude machen • Kommt es wohl im
lustig macht, alles dreht sich alles lacht. • Alle Frauen hier im
Essen, man ist nicht mehr ne' Flunder • Denn die Frauen
neuen jetzt viel besser saufen, rülpsen, pfeifen und auch schlafen.
beht - auch wenn man noch lange dreht - und zum Schlaf hoch...
tet oft • Alles speck drumrum - • Das Essen
Lied allein - oder kommt's mehr wieder
Gute Laune, froher Sinn - Lustge Lieder was auch dreht
ist der Hand • dreht das Drehen sah • Hier uns allen
ist oft euren Nachbarn an - wie er
Seht mal euren Nachbarn an - wie er
drehen die Augen, drehen das Blatt
Freude macht • Gute Laune, froher Sinn
Lied allein - oder kommt's mehr wieder
Häseln, haben Hunger's aus.
drehen kann - Jeder singt und dreht
Hand • dreht das Drehen sah • Hier uns allen
ist der Hand • dreht das Drehen sah • Hier uns allen
ist der Hand • dreht das Drehen sah • Hier uns allen

If you're happy

(Melodie: Von den blauen Bergen kommen wir)

If you're happy and you know it,
clap your hands.

if you're happy and you know it,
clap your hands.

if you're happy and you know it,
and you're really want to show it,
if you're happy and you know it,
clap your hands.

... slap your sides ...

... stamp your feet ...

... snap your fingers ...

... shout "we are" ...

... do it all ...

Die Waldcapelle

Frau Justizrat Schulze wünscht ihre Sommerferien in dem schön gelegenen Schönau zu verbringen. Da sie weiß, daß der Andrang sehr groß ist, fährt sie schon einige Wochen vorher hin, um sich zwei Zimmer nach ihrem Geschmack auszusuchen. Der Dorfschulze begleitet sie auf ihrem Gang. Sie fand das Gewünschte und fuhr befriedigt nach Hause. Da fiel ihr ein, daß sie vergessen hatte zu fragen, ob auch ein Wasserklosett vorhanden sei. Sie bat nun den Dorfschulzen schriftlich um Auskunft, schrieb aber das Wort Wasserklosett nicht ganz aus, sondern kürzte es ab und schrieb nur WC. Der Dorfschulze las das Schreiben aufmerksam durch, aber trotz eifrigem Nachdenkens brachte er nicht heraus, was die Buchstaben WC bedeuten sollten. Er ging zum Geistlichen und fragte diesen um Rat. Nach langen Hin und Her vermuteten sie, daß mit dem WC die erst kürzlich gebaute Waldcapelle gemeint sein könnte. Voller Freude schrieb Dorfschulze nun der Frau Justizrat folgenden Brief:

Sehr geehrte Frau Justizrat Schulze!

WC ist vorhanden, liegt 1 1/2 Stunden vom Ort entfernt inmitten eines schönen Tannenwaldes. Schon wegen der schönen Lage ist ein Besuch sehr zu empfehlen. Geöffnet ist WC Mittwoch und Sonnabend von 8.00 bis 14.00 Uhr. Doch brauchen gnädige Frau keine Angst zu haben, denn es sind 60 Sitzplätze vorhanden. Auch für Stehplätze ist genügend gesorgt. Bei schönem Wetter findet die Sache im Freien statt. An Sonn- und Feiertagen empfiehlt sich ein Besuch ganz besonders, weil die Sache dann mit Orgelmusik begleitet wird. Die Akustik ist sehr gut und die Töne kann man über 100 m weit hören.

In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in unserer WC

Ihr Dorfschulze

Horoskop

Wassermänner 21.1. - 19.2.

Sie sind ein geselliger freundlicher Mensch, der sich gerne beliebt macht. Sie sind am liebsten unter Menschen, weil Sie sich alleine nicht ausstehen können. Ihre Sexpraktiken sind mehr als merkwürdig. Geschlechtsumwandlungen sind üblich unter Wassermännern.

Fische 20.2. - 20.3.

Sie sind eine liebe, sanfte Person. Wegen Ihres sensiblen Wesens hält man Sie für eine ziemliche Flasche. Ihr Mangel an Ehrgeiz hängt zusammen mit Ihrem Mangel an Talent. Fische sind übrigens gute Platzanweiser.

Widder 21.3. - 20.4.

Sie sind energisch und stark begeisterungsfähig. Der muntere Unternehmungsgestalt macht Ihre ganze Umgebung krank. Sie planen unentwegt zukünftige Erfolge, um sich mit den gegenwärtigen Pannen nicht auseinandersetzen zu müssen. Ihre besten Beziehungen haben Sie zu Menschen, die wesentlich jünger sind als Sie.

Stier 21.4. - 20.5.

Sie sind praktisch und beharrlich. Sie besitzen eine verbissene Entschlossenheit und Arbeitswut. Die meisten Menschen halten Sie für starrköpfig und stur. Stiere haben immer Körpergeruch und pupsen viel.

Zwillinge 21.5. - 21.6.

Sie sind herzlich, überschwenglich und mitteilnehmend. Ihre Freunde halten Sie für einen geschwätzigen Langweiler. Sie demonstrieren gern ihre Vielseitigkeit und wissen genau, daß Sie nichts wirklich richtig können. Zwillinge neigen zur Inzucht und sind bisexuell.

Krebs 22.6. - 22.7.

Sie sind sympathisch und verständnisvoll für anderer Leute Sorgen. Man hält Sie für einen Einfaltspinsel. Dank Ihres ausgezeichneten Gedächtnisses erinnern Sie sich an die langweiligsten Geschichten und scheuen nicht davor zurück, sie Ihren Freunden zu erzählen. Die meisten Sozialhilfe-Empfänger sind Krebse.

Löwe 23.7. - 23.8.

Sie sind stolz, großzügig und ehrgeizig. Ihre Beliebtheit resultiert aus der Tatsache, daß man Sie hemmungslos ausnutzen kann. In der Regel macht Ihnen das nichts aus, weil Sie zu dumm sind, es überhaupt zu merken. Sie sind die Witzfigur jeder Gesellschaft.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

Sie sind ein logischer Typ und hassen Unordnung. Sie sind kalt, emotionslos und schlafen manchmal beim Geschlechtsverkehr ein. Jungfrauen sind gute Omnibusfahrer.

Waage 24.9. - 23.10.

Sie sind ein Künstlertyp und kommen schwer mit der Realität zurecht. Sie heulen gern. Wenn Sie eine Frau sind, sind Sie höchstwahrscheinlich lesbisch. Auch Gemütskrankheiten sind bei Waage-Menschen stark vertreten.

Skorpion 24.10. - 22.11.

Sie sind in Geschäftsangelegenheiten klug und man kann Ihnen nicht über den Weg trauen. Sie werden den Gipfel Ihres Erfolges Dank Ihres Mangels an Ethik erreichen. Es interessiert Sie nicht, auf wem Sie herumtrampeln. Die meisten Skorpione werden ermordet.

Schütze 23.11. - 21.12.

Sie sind optimistisch und enthusiastisch. Sie neigen dazu, auf Glück zu setzen, da Sie absolut keine Begabung haben. Ihre Freunde halten Sie für abnorm. Beharrlichkeit ist Ihnen so wichtig, daß Sie sogar die allerdümmsten Geschichten von sich erzählen. Sie werden meistens von anderen ausgelacht.

Steinbock 22.12. - 20.1.

Sie sind konservativ und haben vor jedem Risiko Angst. Sie tun überhaupt nicht viel und sind faul. Es gab niemals einen berühmten Steinbock-Menschen. Steinböcke verkalken schon sehr früh und sind deshalb für ihr blödes Benehmen bekannt.

Was sind wir Rud'rer froh

(Melodie: Hamburger Veermaster)

Ich hab' mal ein paar Rud'rer geseh'n.
>> Ja beim Rudern, ja beim Rudern.<<
Recht trinkfeste Jungs, die am Tresen steh'n.
>> Ja das ist bei Rud'rern so.

Oh-ho-ho-hoo
was sind wir Rud'rer froh.
Noch ein Schnaps und ein Bier;
und dann bleiben wir
noch ein kleines Viertelstündchen.<<

Und solln sie morgens früh in den Kahn, ja zum Rudern ...
diskutieren sie am Tresen wo sie heute hinfahr'n.

Und ist das Ziel auch gar nicht weit fort, ja zu rudern ...
ohne Bierchen geht kein Rud'rer an Bord.

Und sind sie dann endlich auf der Spree, ja beim Rudern ...
tut dem ersten auch schon der Hintern weh.

Und wird auch sonst mal 'n Kommando ignoriert, ja beim Rudern ...
"Blätter aufstell'n zum Segeln" wird sofort ausgeführt.

Und sie singen und sie lachen und sie trinken noch ein'n,
ja beim Rudern...
und dem Wirt werden schon die Augen ganz klein.

Und ist es Zeit und sie müßten nach Haus, ja beim Rudern...
gibt bestimmt noch einer 'ne Lage aus.

Der verheiratete Selbstverpfleger

Montag:

Meine Frau fuhr in Urlaub mitsamt den Gören,
da mußt ich mich acht Tage selbst ernähren.
Endlich war ich mal Herr im Haus,
mein Tagebuch sah wie folgt aus;
ich dacht: zu Beginn mach ich die einfache Schose,
mach Bratkartoffeln mit Zwiebeln und Soße,
doch das Schälen war schnell verhaßt,
ich wurde Großverbraucher in Leukoplast,
bis ich mir sagte, Mensch sei helle
und friß die Kartoffeln einfach mit Pelle.
Bei Zwiebeln braucht man sich nicht zu quälen,
man muß sie nur unter Wasser schälen;
so las ich. Bin schnell in die Wanne gesunken
und war mit den Zwiebeln bald ertrunken.
Bei Soße muß man vor allen Sachen
laut Kochbuch zuerst eine Mehlschwitze machen,
drum nahm ich ein Kilo Mehl in die Hand
und bin mit ihm sechs mal ums Haus gerannt.
Dann mußte erschöpft ich mich nieder hocken,
ich war naß wie'n Bulle, das Mehl war trocken.
Abends bin ich zum Schrank hingerannt
und aß "Haferflocken, aus der Hand."
Lag verzweifelt im Bett und dachte voll Sorgen:
Junge, Junge, wat kochste morgen?

Dienstag:

Zwei Kopf Salat hab ich heimgebracht,
einen hab ich sofort fertig gemacht,
ich hab eine dicke Schnecke entfernt,
und die äußeren Blätter - gelernt ist gelernt -
noch als ich dann kaute, da knirschte der Sand
als lieg ich barfuß am Nordseestrand.
Mir schmerzten sämtliche Zähne, o Graus.
es fiel mir sogar die Goldfüllung raus,
dann las ich im Kochbuch, Salat muß man waschen,
ich eilte, und holte zwei volle Flaschen!
Ja, und dann hat die Sache prima gefluppt,
ich hab jedes Blättchen mit Spüli geschrubbt.
Aber irgendwie war das auch nicht gesund,
dann stand mir beim Kauen der Schaum vor dem Mund.
Da knallt ich die Schüssel vor Wut an die Wand,
und aß Haferflocken aus der Hand.
Lag verzweifelt im Bett und dachte voll Sorgen,
Junge, Junge, wat kochste morgen?

Mittwoch:

Heut dacht ich, mußt du versuchen
zu backen, ´nen prima Pfannekuchen!

So den Teig zu vermengen, das war nicht schwere
aber dann begann das große Malheur,
denn es kommt ja drauf an, mit geschickten Händen
den Kuchen in der Luft zu wenden,
und ihn nach ´nem Salto vor allen Dingen,
wieder heil und ganz in die Pfanne zu bringen.
Der erste war lieblich anzuschauen,
oben weiß und unten braun.
Ich nahm die Pfanne ganz peu á peu
und warf den Kuchen mit ´nem Ruck in die Höh!
Doch meinen Sie, der war wieder runtergekommen?
Der hat oben auf dem Küchenschrank Platz genommen!
Beim Zweiten, da dacht ich, daß passiert mir jetzt nicht
ich warf ihn ganz hoch - konzentriert das Gesicht
und sieh' - er kam runter - doch hat's mir gegraust,
denn er ist mitten ins Feuer gesaust.
Beim Dritten, da dacht ich, nun kommt's darauf an,
nun zeig, wer du bist, und sei mal ein Mann!
Ich warf ihn hoch - und dann kam die Blamage:
denn er flog mir haargenau in die Visage!
Ich hab' vor Schmerz wie ein Stier gebrüllt
und mir mit Salatöl den Brand gekühlt.
Am Abend bin ich zum Schrank gerannt,
und aß "Haferflocken aus der Hand."
Lag stöhnend in Bett und dachte voll Sorgen,
Junge, Junge, wat kochste morgen?

Donnerstag:

Heut' morgen studiert ich das Kochbuch fleißig
und las dann schließlich auf Seite dreißig
Apfel im Schlafrock - bekömmlich und fein
ei, dacht ich, das könnte das Richtige sein.
Ich habe dann wieder Teig gemacht,
und vor Freude still vor mich hingelacht,
so ist's wenn man an was Schönes denkt,
hab, einen Boskop in den Teig gezwängt.
Das schob ich dann in den Ofen hinein
und schlief vor Entkräftung gleich darauf ein.
-Abends- der Mond schien schon in der Kammer,
ich dacht an den Boskop in seinem Pyjama.
Ich holte ihn raus und dachte: Mensch, Walter,
der steckt in der Rüstung aus dem Mittelalter.
Hart wie Beton war der Pyjama,
da griff ich vor Kohldampf zu Meißel und Hammer.
Doch der Meißel brach ab - da bin ich gerannt,
und aß "Haferflocken aus der Hand."
Lag hungrig im Bett, und dachte voll Sorgen,
Junge, Junge, wat kochste morgen?

Sie möchten
mit Euch feiern:

60 Jahre Frauenabteilung B.R. Phoenix

am: 11. 11. 94
um: 19 00
im: B.R. Phoenix
Bootschowsweg 6
13599 Berlin

mit hässlichen Hüten, Kränzen
oder Art (bitte unbedingt mitbringen)!

